



**NATUR, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND TIERSCHUTZ**

# Landwirtschaft

*Veranstaltung DVS 21.03.2023 – 22.03.2023*

*Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“*



# Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

## Main-Kinzig-Kreis





## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Main-Kinzig-Kreis

- ✓ Bevölkerungsreichster Landkreis Hessen (rd. 430.000 Einwohner)
- ✓ Drittgrößter Landkreis Hessen (1.398 km<sup>2</sup>)
- ✓ Landwirtschaftliche Nutzfläche: ca. 47.000 ha
  - Ackerlandanteil 49%
  - Grünlandanteil 51%
- ✓ Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe: 1.350
- ✓ Feld-Flur-Projekt Main-Kinzig-West
  - Schutz von Feldarten (u.a. Feldhamster)
- ✓ Landkreis ist seit 2021 Ökomodellregion
  - 13% der Betriebe und 17% der beantragten Flächen unterliegen dem ökologischen Landbau



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### **HALM - Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen**

- ✓ Förderung einer besonders nachhaltigen Landwirtschaft in Hessen
- ✓ Erfüllung der Ziele des Landes, des Bundes und der Europäischen Union in Bezug auf die biologische Vielfalt, den Wasser-, Boden- und Klimaschutz sowie die Erhaltung der Kulturlandschaft
- ✓ Seit 2015 gibt es den Baustein HALM A:
  - Förderung der Zusammenarbeit
    - ✓ A.1 Erarbeitung von Konzepten
    - ✓ A.2 Umsetzung und Begleitung von Konzepten



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Förderzweck (-ziel) HALM A - Projekte

- ✓ die Wirksamkeit der Maßnahmen
  - HALM B (ökologischer Landbau),
  - HALM C (Förderung besonders nachhaltiger Verfahren im Ackerbau),
  - HALM D (Förderung besonders nachhaltiger Verfahren auf Dauergrünland),
  - HALM E.2 (Erhaltung von Streuobstbeständen),
  - HALM G.2 (Tiergenetische Ressourcen) und
  - HALM H.1 (Naturschutzfachliche Sonderleistungen auf Grünland)

im Wege der Zusammenarbeit der beteiligten Betriebsinhaber mit anderen Akteuren zu steigern



# Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

## A.1 Erarbeitung von Konzepten

- Erarbeitung von Konzepten als Handlungsgrundlage für die Zusammenarbeit:
  - beihilfefähigen Kosten (müssen landwirtschaftliche Tätigkeiten betreffen):
    - ✓ Kosten von Studien über das betreffende Gebiet
    - ✓ Kosten für Durchführbarkeitsstudien
    - ✓ Erstellung eines Geschäftsplans
    - ✓ Begrenzung der laufenden Kosten nur auf das Konzept



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### A.1 Erarbeitung von Konzepten

- Dem Zuwendungsantrag ist ausführliche Konzeptskizze beigefügt:
  - ✓ Geografische Abgrenzung des Gebietes,
  - ✓ Analyse der betriebswirtschaftlichen bzw. landwirtschaftlichen Ausgangslage,
  - ✓ Beschreibung der Belange des Umwelt-, Natur- und Tierschutzes,
  - ✓ Auflistung der Entwicklungsziele
  - ✓ Darlegung der Entwicklungsstrategie, der Handlungsfelder und der konkreten Maßnahmen,
  - ✓ Arbeits- und Zeitplan,
  - ✓ Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung,
  - ✓ Kosten- und Finanzierungsplan



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### A.1 Erarbeitung von Konzepten

- Erstellung der Konzepte in Zusammenarbeit mit dem beteiligten Betriebsinhaber(n) und mit anderen relevanten Akteuren
- Als relevante Akteure kommen insbesondere in Betracht:
  - ✓ Landschaftspflegeverbände,
  - ✓ anerkannte Naturschutzverbände und Umweltverbände,
  - ✓ Anbauverbände des ökologischen Landbaus,
  - ✓ Gebietskörperschaften und andere Träger öffentlicher Belange,
  - ✓ Wasserschutzgebietskooperationen,
  - ✓ Jagdgenossenschaften
- Zuständige Bewilligungsstellen entscheiden über Förderfähigkeit des Konzepts im Einvernehmen mit dem HALM-Landesausschuss





## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Übergang A.1 Erarbeitung von Konzepten zu A.2 Umsetzung und Begleitung von Konzepten

- Umsetzung und Begleitung der von der Bewilligungsstelle als förderfähig anerkannten Konzepte nach HALM A.1
- Was wird gefördert?
  - ✓ Personalleistungen (wie das Gehalt eines „Koordinators“ oder Referentenhonorare, einschließlich Reise- und Bürokosten)
  - ✓ Sachleistungen (wie Büromaterial oder IT-Dienste)
  - ✓ ergänzende Studien (wie Kartierungen oder Fachgutachten)
  - ✓ Informationsmedien (wie Broschüren, Rundschreiben oder Websites)
  - ✓ Informationsveranstaltungen (wie Fachtagungen oder Feldbesichtigungen).



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### A.2 Umsetzung und Begleitung von Konzepten

- Förderung von Zusammenschlüssen mehrerer Betriebsinhaber oder Zusammenschlüsse von einzelnen oder mehreren Betriebsinhabern mit anderen relevanten Akteuren
- Stellen außerhalb der öffentlichen Verwaltung müssen Funktion des Managements wahrnehmen!
  - Das Management erfolgt im Wege der Zusammenarbeit der beteiligten Betriebsinhaber mit anderen relevanten Akteuren



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### A.2 Umsetzung und Begleitung von Konzepten

- Förderzeitraum/Förderhöhe
  - Zeitraum von höchstens sechs Jahre
  - Zuschüsse bis zu einer Höhe von 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben
  - Die Umsetzung und Begleitung von Konzepten **mit besonderer Bedeutung für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz** können mit bis zu 100 Prozent gefördert werden
  - Der Zuschuss kann jährlich bis zu 50.000 Euro betragen





## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### A.2 Umsetzung und Begleitung von Konzepten

- Förderverpflichtungen
  - Dokumentation der Arbeitsschritte sowie die Abstimmung unter den Akteuren, ihre Informations- und Vernetzungsaktivitäten sowie Fortschritte bei der Konzeptumsetzung (Tätigkeitsbericht)
  - Vorlage des Tätigkeitsberichtes spätestens 3 Monate nach Abschluss jedes Förderjahres
    - ✓ Aktivitäten des Vorjahres
    - ✓ Einhaltung Arbeits- und Zeitplan
    - ✓ Stand der Zielerreichung des Konzeptes



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Umsetzung HALM A-Projekte Hessen (ohne MKK)

- **Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzept (AUBI) (Darmstadt-Dieburg)**
  - **Vortrag Peter Pohlmann**
- Zukunftssichere Landschaftspflege Südhessen (Darmstadt-Dieburg)
- Untersuchung der Einflussfaktoren auf die Entwicklung ausgewählter Magerrasen im Wetteraukreis  
(Nachfolgeprojekt zu dem Projekt „Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung in der Wetterau und Kreis Gießen“)
- Erhaltung und Entwicklung der Artenvielfalt auf den Grünlandflächen und Streuobstwiesen des Diemeltales mit Hilfe des Kennartennachweises (Landkreis Kassel)



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Umsetzung HALM A-Projekte Hessen

- zwei Projekte, welche nicht in die Umsetzungsphase überführt wurden:
  - Erarbeitung eines Konzeptes zur Sicherung naturschutzfachlich wertvoller Grünlandstandorte im Werra-Meißner-Kreis im Kontext der Optimierung/Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen
  - Projekt zum Kennartennachweis im Landkreis Waldeck-Frankenberg



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Umsetzung HALM A-Projekte Main-Kinzig-Kreis

- Drei HALM A-Projekte im Main-Kinzig-Kreis
  - **Wildbienen-Netzwerk-Agrarlandschaft („WibiNA“)  
Konzeptentwicklung zum Wildbienenschutz in der  
Agrarlandschaft**
    - ✓ **Vorstellung Johanna Hepp**
  - Umsetzung und Begleitung des Konzeptes zur Sicherstellung der künftigen Nutzung von extensiv genutztem Grünland im Bergwinkel („Bergwinkelgrün“)
  - Die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) in extensiv genutzten Grünlandbeständen und Aewiesen - Rückdrängung der zunehmenden Ausbreitung durch ein naturverträgliches Bewirtschaftungskonzept (modifizierte Bewirtschaftung)



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Umsetzung HALM A-Projekte Main-Kinzig-Kreis

- Umsetzung und Begleitung des Konzeptes zur Sicherstellung der künftigen Nutzung von extensiv genutztem Grünland im Bergwinkel („Bergwinkelgrün“)
  - ✓ Grund für Projekt: Anlastungsverfahren der EU zu LRT
  - ✓ Betriebsberatungen (erstmal nur Schaf- und Ziegenbetriebe, später erweitert auf Rinder- und Pferdehalter)
  - ✓ Tierschonende Mahd (Projekt mit andere Landkreisen)
  - ✓ Thema „Kopfprämie“ für Schafe und Ziegen
  - ✓ Pilotprojekt „Vorweide“
  - ✓ Öffentlichkeitsarbeit: „Wiesenmeisterschaft“
- Ergebnisse: einige Projekte angestoßen; Problem Betriebsberatungen für Betriebe (größtes Problem: Flächenverfügbarkeiten!);
- Projekt wird nicht fortgesetzt (beendet 2022)





## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Umsetzung HALM A-Projekte Main-Kinzig-Kreis

- Die Herbstzeitlose in extensiv genutzten Grünlandbeständen und Auwiesen - Rückdrängung der zunehmenden Ausbreitung durch ein naturverträgliches Bewirtschaftungskonzept (modifizierte Bewirtschaftung)
  - ✓ Erprobung Rückdrängungsmaßnahmen (Mahd-/Mulchtermine; Ausreißen der Pflanzen) gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben und unter Beachtung des Naturschutzes (Bodenbrüter etc.)
  - ✓ Erweiterung Projekt auf andere „Giftpflanzen“
  - ✓ Erweiterung Projekt „Toleranzschwelle von Jakobs-Greiskraut und Herbst-Zeitlose im Aufwuchs – Perspektivenwechsel und Risikoabschätzung“ mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
  - ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- HALM A - Folgeprojekt



## Workshop „Regionale, kooperative Konzepte entwickeln“ – HALM A – Förderung der Zusammenarbeit in Hessen

### Umsetzung HALM A-Projekte Main-Kinzig-Kreis

- HALM A – Folgeprojekt: Optimierung erprobter Maßnahmen zur Bekämpfung der Herbstzeitlose durch wirtschaftlichere Methoden (Start 2022)
  - ✓ Düngung: Erprobung, inwieweit eine Düngung mit Festmist den Erfolg der Maßnahmen (Ausreißen, frühes Mulchen) verbessern kann
  - ✓ Beweidung: Erprobung, inwieweit eine Beweidung durch Vertritt zu einer Rückdrängung der Herbstzeitlosen führt
  - ✓ Robotereinsatz: Erprobung, inwieweit ein zur Ampferbekämpfung entwickelter autonomer Feldroboter gegen Herbstzeitlose eingesetzt werden kann
  - ✓ Mechanikversuche: Erprobung, welche Mechanik für einen späteren Einbau in Roboter oder Anbaugeräte zur Bekämpfung der Herbstzeitlosen am effektivsten ist



**Karsten Dill**

**Tel: 06051-8515630**

**Mail: [karsten.dill@mkk.de](mailto:karsten.dill@mkk.de)**

**Haben Sie Fragen?**